№ 93. Freitag, den 24. April. 1874.

Abonnementspreis:
Im deutschen Reiche: Jährlich: . . . . 6 Thlr. ¼jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Einzelne Nummern: 1 Ngr. } In Preussen tritt jährlich 2 Thlr. Stempelgebühr, ausserhalb des deutschen Reiches Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Petitzeile: 2 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: *Fr. Brandstetter*, Commissionär des Dresdner Journals; ebendas.: *Eugen Fort u. B. Freyer*; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: *Haasenstein & Vogler*; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: *Rud. Mosse*; Berlin: *A. Retemeyer, Invalidendank, H. Albrecht*; Bremen: *E. Schlotte*; Breslau: *L. Stangen's* Büreau; Chemnitz: *Fr. Voigt*; Frankfurt a. M.: *E. Jaeger'sches, J. C. Herrmann'sche* Buchh., *Daube & Co.*; Görlitz: *Inv.-D.*; Hannover: *C. Schüssler*; Paris: *Havas, Laffite, Bullier & Co.*; Stuttgart: *Daube & Co., Südd. Annoncen-Büreau*; Wien: *Al. Oppelik.*

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margarethengasse No. 1.

Amtlicher Theil.

Dresden, 20. April. Se. Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß der Rector emer. Professor Dr. Dietsch in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Stanislausorden 2. Classe und der Director der Realschule in Neustadt-Dresden Dr. Riemeyer den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annenorden 3. Classe annehme und trage.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Beutler und Handschuhmacher Johann Gottfried Rückert zu Dresden das Prädicat „Königlicher Hofbeutler und Handschuhmacher" zu ertheilen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Fulda. München. Neustrelitz. Wien. Prag. Pest. Paris. Bern. Rom. St. Petersburg.)
Ernennungen, Versetzungen ꝛc. **im öffentl. Dienste.**
Dresdner Nachrichten.
Provinzialnachrichten. (Chemnitz. Zwickau. Oelsnitz. Wolkenstein.)
Statistik und Volkswirthschaft.
Eingesandtes.
Feuilleton. Inserate. Tageskalender.

Beilage.
Telegraphische Witterungsberichte.
Börsennachrichten.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

München, Donnerstag, 23. April, Morgens. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Der König hat gestern den bisher am hiesigen Hofe accreditirten päpstlichen Nuntius Msgr. Meglia in Abschiedsaudienz empfangen.**

Die zur Berathung in der Civilehegesetzgebung im k. Staatsministerium der Justiz niedergesetzte Commission hat ihre Berathungen geschlossen und sich für Einführung der Civilehe in Bayern ausgesprochen.

Wien, Mittwoch, 22. April, Abends. (Corr. Bur.) **Die confessionelle Commission des Abgeordnetenhauses beschloß eine Siebenercommission einzusetzen zur Berichterstattung über die obligatorische Civilehe, die Stellung der Religionen und die Religionsfreiheit.**

Paris, Mittwoch, 22. April, Abends. (W. T. B.) **Von der spanischen Grenze hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat der carlistische Commandant von Guipuzcoa, Ceballos, die Städte St. Sebastian, Renteria und Irun in Blokadezustand erklärt und bedroht Jeden, welcher diesen Orten Lebensmittel zuführt, mit der Todesstrafe.**

Rom, Mittwoch, 22. April, Nachmittags. (Corr.-Bur.) **In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer vertheidigte der Ministerpräsident Minghetti von 12 Finanzprojecten die 3 meist bestrittenen, welche zusammen 50 Millionen ergeben würden. Der Vertrag mit den südlichen Bahnen erleichtere das Budget von 1874 um 35, und das von 1875 um 25 Millionen. Minghetti beschwor die Kammer, alle Projecte zu votiren und keines ohne entsprechenden Ersatz zu verwerfen.**

Haag, Mittwoch, 22. April, Nachmittags. (W. T. B.) **Eine starke holländische Patrouille unternahm, wie vom Kriegsschauplatze in Atchin amtlich gemeldet wird, am 17. d. eine Recognoscirung bis auf 1500 Schritt südlich vom Kraton gegen die Position der Atchinesen, mußte sich indessen vor dem heftigen Feuer derselben zurückziehen. Nachdem die Recognoscirungstruppen Verstärkungen an sich gezogen, wurde ein Angriff auf die feindlichen Stellungen versucht, der jedoch mit einem Verlust von 8 Todten und 9 Verwundeten auf holländischer Seite zurückgewiesen wurde. — Von drei Staaten an der Westküste von Sumatra ist die Urkunde, in welcher dieselben die holländische Oberhoheit anerkennen, unterzeichnet worden.**

Washington, Mittwoch, 22. April. (Tel. d. Dresdn. Journ., Kabeltelegramm.) **Der Präsident Grant hat gegen den Gesetzentwurf über die Regulirung der Finanzfrage sein Veto eingelegt. Grant erklärt, die durch diese Vorlage festgesetzte Vermehrung des Papiergeldes verletze die Grundsätze einer gesunden Finanzpolitik; sie verletze aber auch die von dem Congresse angenommenen Garantien über das Verhältniß der gesetzlichen Zahlungsmittel. Grant empfiehlt dringend, das Gold wieder zum gesetzlichen Zahlungsmittel zu machen, sowie, zur Vorbereitung der Wiederaufnahme der Zahlungen in Gold, Staatsnoten anzukaufen und einen Vorrath von Gold anzusammeln.**

Das Veto des Präsidenten findet allseitige Zustimmung, da dadurch die befürchtete Desorganisirung des Reservefonds der Banken vermieden wird.

Das Repräsentantenhaus wird voraussichtlich das Gesetz über die Befreiung der Banken von den gesetzlichen Beschränkungen in einer, mit den Ansichten des Präsidenten Grant übereinstimmenden Fassung annehmen.

New-York, Dienstag, 21. April. (W. T. B. Kabeltelegramm.) **Der Staat Louisiana ist von sehr bedeutenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden, durch welche 11 Gemeindebezirke, die Baumwollcultur treiben, und 14 andere, in denen Zucker gebaut wird, vollständig unter Wasser gesetzt worden sind. Im Ganzen wurde die Ernte zerstört auf 250,000 Acres, die mit Baumwolle, auf 100,000 Acres, die mit Halmfrüchten, und auf 500,000 Acres, die mit Zucker bestanden waren. Auch die übrigen Gemeinden Louisianas haben beträchtlich gelitten; man schätzt die Zahl der Personen, welche ganz zu Grunde gerichtet sind, auf 25,000; es mangelt an Lebensmitteln, und die nächste Ernte ist vernichtet. Der Congreß hat die Vertheilung von Lebensmitteln aus den Armeeproviantvorräthen angeordnet.**

New-York, Mittwoch, 22. April, Morgens. (W. T. B., Kabeltelegramm.) **Nach hier eingelangten Nachrichten ist es zwischen den Demokraten und den Republikanern in Arkansas zu Thätlichkeiten gekommen, wobei mehrere Personen verwundet und eine getödtet wurde. Die Unionstruppen schritten ein und brachten die Kämpfenden auseinander.**

Tagesgeschichte.

Dresden, 23. April. Se. Majestät der König haben aus Anlaß Allerhöchstihres Geburtsfestes heute Vormittag 9 Uhr die königlichen Leibärzte und sodann von ¼12 Uhr an nacheinander den Herrn Minister des königlichen Hauses mit den Cavalieren der königlichen und prinzlichen Hofstaaten, die Generalität, die Herren Staatsminister, die Herren Präsidenten der beiden Ständekammern und eine Deputation des Raths und der Stadtverordneten der hiesigen Residenz zu empfangen und deren Beglückwünschungen entgegenzunehmen geruht. Hierauf haben auch die zur Zeit in Dresden anwesenden fremden Fürstlichkeiten, Ihre Hoheiten Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen Ernst und Friedrich von Sachsen-Meiningen und Se. Durchlaucht Prinz Reuß Heinrich IV. Sr. Majestät Ihre Glückwünsche dargebracht. Das Familiendiner findet bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg statt, Höchstwelcher heute zugleich sein Namensfest feiert. Abends ist Assemblée bei Ihren Majestäten in den Paradesälen des königlichen Schlosses.

— Morgen Nachmittag ¼6 Uhr werden Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar mit Ihren Prinzessinnen-Töchtern Marie und Elisabeth zu einem Besuche am königlichen Hofe eintreffen und einige Tage hierselbst verweilen.

Dresden, 23. April. Als Vorfeier des heutigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs fand gestern Abend bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister General der Cavalerie v. Fabrice ein großes Ballfest statt, welches auch Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg mit Ihrer Gegenwart beehrten. Das Fest war ein ebenso glänzendes, wie zahlreich besuchtes. Unter den Theilnehmern an demselben befanden sich Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin v. Schönburg, Prinz Reuß Heinrich IV., das gesammte diplomatische Corps, die Herren Staatsminister und die obersten Hofchargen, die Generalität, die Präsidenten und die zur Zeit hier anwesenden Mitglieder der beiden Ständekammern, die hiesigen obersten kaiserlichen Reichsbeamten, die Spitzen der königlichen und der städtischen Behörden, Vertreter der Wissenschaften und Künste, sowie des Lehrerstandes, viele distinguirte Fremde und ein in den reichsten Toiletten strahlender Kreis von Damen der höchsten Stände. Während des Soupers, bei dem Glockenschlage der zwölften Stunde, begrüßte Se. Excellenz der Herr Kriegsminister General v. Fabrice den Anbruch des königlichen Geburtstages in einer kurzen Ansprache, die den Gefühlen der Liebe, Verehrung und Treue, sowie den besten Wünschen für das Wohl Sr. Majestät Ausdruck verlieh und mit einem dreimaligen Hoch auf den allverehrten Monarchen schloß, in welches die Festversammlung enthusiastisch einstimmte. Gegen ½2 Uhr verließen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Fest, welches erst gegen 4 Uhr seinen Abschluß fand.

Der Residenz wurde der Anbruch des königlichen Geburtstages heute früh durch große Reveille der Militärmusik verkündet. Die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser tragen reichen Flaggenschmuck, vorwiegend in den sächsischen Farben. Das Militär hat den Paradeanzug angelegt. Von 9 bis 10 Uhr concertirten vor dem königlichen Palais die Musikchöre der Regimenter, deren Chef Se. Majestät der König sind (Gardereiterregiment, Leibgrenadierregiment Nr. 100 und Corpsartillerie); später ertönte von dem festlich decorirten Balcon des Rathhauses herab die Festmusik eines Civilmusikchors. In sämmtlichen Lehranstalten und Schulen wurden Vormittags Festacte abgehalten (über die wir umstehend unter den Localnachrichten Näheres mittheilen), und um 11 Uhr wurde in der katholischen Hofkirche durch den hochw. Herrn Bischof Forwerk ein Hochamt mit Tedeum celebrirt. Von Seiten der städtischen Armenbehörde war in sämmtlichen Districten Mittags eine Festspeisung für Arme aus städtischen Mitteln veranstaltet.

Mittags 1 Uhr fand auf dem Alaun-Platz die Frühjahrs-Parade der Garnison der Residenz statt, zu welcher die 4. und 5. Escadron des Garde-Reiter-Regiments aus Pirna, das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 aus Freiberg und das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 aus Meißen herangezogen waren. Die Parade wurde durch den Commandeur der 1. Infanterie-Division Nr. 23, Generallieutenant Rehrhoff v. Holderberg, commandirt. Die Truppen waren in 2 Treffen aufgestellt. In dem von Generalmajor v. Abendroth commandirten 1. Treffen standen das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm König von Preußen" Nr. 101, das Schützen-Regiment Nr. 108 (2 Bataillone), das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13. Das 2. Treffen, Garde-Reiter-Regiment, die in Dresden garnisonirenden Abtheilungen des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, Corps- und Divisions-Artillerie, Pionnier-Bataillon und 2 Compagnien des Train-Bataillons, commandirte Generalmajor v. Carlowitz. Se. Majestät der König trafen bald nach 1 Uhr von der Alaunstraße aus mit einem glänzenden Gefolge, in welchem sich auch Se. Excellenz der Kriegsminister befand, auf dem Paradeplatz ein, woselbst sich Ihre Majestät die Königin (zu Wagen) und Ihre kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg (zu Pferde) anschlossen. Auf dem Platze selbst wurden Se. Majestät zunächst von dem commandirenden General, Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Georg, empfangen. Bei Ankunft Sr. Majestät geschah die Ehrenerweisung im Ganzen, beim Abreiten des 1. Treffens von rechts nach links und bei dem des 2. von links nach rechts wurde regimenterweise präsentirt. Hierauf fand zweimaliger Vorbeimarsch statt, das erste Mal in geöffneter Colonne, Infanterie und Pioniere mit Compagniefront; Jäger und Cavalerie mit Zugs-, Artillerie mit Batterie-, das Train-Bataillon mit halber Compagniefront; das zweite Mal Infanterie, Jäger und Pioniere in geschlossener Colonne mit Zugsfront, das Garde-Reiter-Regiment mit halben Escadrons, die Artillerie mit doppelter Batterie-, der Train mit Compagniefront. Nach dem Defiliren rückten die Truppen in eine concentrirte Aufstellung und waren in derselben in einem Treffen aufgestellt. Beim Heranreiten des Königs an die concentrirte Aufstellung wurde im Ganzen präsentirt und brachte Se. Excell. Generallieutenant v. Rehrhoff ein Hoch auf Se. Majestät aus. Nachdem der König dem Commandirenden, Generallieutenant Rehrhoff v. Holderberg, die Hand gereicht und Worte der Anerkennung über die Haltung der Truppen an denselben gerichtet, begaben Sich Allerhöchstderselbe in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg ¼3 Uhr nach der Residenz zurück. Die Parade, von herrlichstem Frühlingswetter begünstigt, hatte eine überaus zahlreiche Menschenmenge auf dem Paradeplatze und in den nach demselben führenden Straßen versammelt, welche Se. Majestät sowohl auf dem Hin-, als auf dem Rückwege mit lebhaften, sich oft wiederholenden Hochrufen begrüßte.

Das Offiziercorps feiert das königl. Geburtsfest in verschiedenen Lokalen durch Festdiner. Nachmittags 5 Uhr findet zu Ehren des Tages bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister v. Friesen ein Galadiner statt, an welchem die hier anwesenden fremden Gesandten, die Präsidenten der beiden Ständekammern, sowie die höchsten Staats-, Hof- und Militärbeamten Antheil nehmen. Die öffentlichen Plätze der Stadt werden Abends festlich beleuchtet sein.

Dresden, 23. April. Wie wir vernehmen, haben Se. Majestät der König, zu Herbeiführung einer Uebereinstimmung mit derartigen im deutschen Heere bereits bestehenden Einrichtungen die Stiftung von Dienstauszeichnungen für die active Armee und die Landwehr unter dem heutigen Tage zu beschließen geruht. Nach den allerhöchsten Statuten wird den Offizieren und Aerzten des stehenden Heeres nach 25jähriger Dienstzeit ein vergoldetes

Feuilleton.

Redigirt von **Otto Banck.**

Königl. Hoftheater. Die Musikfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß die italienische Operngesellschaft des Herrn Director Pollini nur noch zwei Vorstellungen geben wird: Verdi's „Trovatore", dessen Titelrolle die Glanzpartie Marini's ist, zum Schluß Flotow's komische Oper „L'ombra", deren erste hiesige Vorführung jedenfalls Interesse erregen wird. B.

Ein Jagdzug des Grafen Zichy im Bogos.

Als einen Beitrag zur Schilderung des afrikanischen Naturlebens theilen wir die nachfolgende Episode aus einer Reihe von Jagdausflügen mit, welche von dem genannten Autor die „W. Addp." den Jagdfreunden vorführt.

Es war am 26. October ausnahmsweise heiß. Mittags waren wir auf der Wasserscheide zwischen Ansaba und Barka angelangt; 10 Minuten Rast und es ging nun den Berg hinab nach einem freundlichen Thale, Surtoch genannt, wo ein breiter Sandstrom, Meroni genannt, seine spärlichen Gewässer in der Regenzeit dem Barka zuführt.

Alles war erschöpft, allein die Hoffnung ließ uns nicht ruhen. Um 3 Uhr erstiegen wir von Surtoch aus noch einen Bergrücken und um 4 Uhr trafen wir die beiden Führer, die nackt, nur mit einem Lederschurz bekleidet, den Remington auf der Schulter und eine Lanze in der Hand, uns erwarteten.

Gerne hätte ich mir einen Augenblick Ruhe gegönnt, allein es war keine Zeit zu verlieren; die Sonne geht bald unter und morgen sind unsere Tickhäuser vielleicht zehn Meilen weit von hier, denn der Elephant vom Bogos ist ein echter Wandersmann und nicht zu verwechseln mit seinem seßhaften Vetter in der Tiefebene von Afrika. Jener ist bedeutend kleiner, schlanker und gewandter, mit einer abschüssigen Croupe, und hat dünnes, wie türkische Säbelklingen gebogenes Elfenbein, selten mehr als armdick stark, dafür aber von besonderer Härte und Weiße; dieser dagegen ist groß und plump, bewohnt die heißen und ungesunden Landstriche am Mareb und Atbara, kommt nie in das Hochgebirge und wechselt sein Revier nur bei allfälligem Wassermangel.

So schnell wie möglich entledigte ich mich aller unnöthigen Dinge, Feldstecher, Revolver, Patrontasche ꝛc. ꝛc. Kurze, weißleinene Kniehosen und ein blauleinenes Hemd ohne Aermel machten meine ganze Toilette aus, der Kopf war in eine weiße Serviette gewickelt — das beste Präservativ gegen den gewöhnlich tödtlichen Sonnenstich, — um den Leib saß ein lederner Gürtel mit sechs Explosions- und sechs Stahlspitzkugelpatronen, die Füße staken in Naturlederschuhen und die schottischen Zwirnsocken hatte Surur in Agaseen-Unschlitt getränkt, damit ich keine Blasen bekomme, da solche hierlands leicht in gefährliche Fußleiden ausarten. Ich glaube jedem Afrikareisenden diesen Anzug als den zweckmäßigsten anempfehlen zu können, denn Dornen, Hitze und Strapazen machen jede andere Bekleidung unmöglich.

Der Berg, auf dem wir uns befanden (abessinisches Territorium, Provinz Hamassin), bildete ein Plateau, mit einem dem wilden Hafer ähnlichen, mannshohen Grase bewachsen. Eine und eine Viertelstunde schritten wir gegen Osten zu, als wir zu unseren Füßen ein enges, etwa 1000 Fuß tief gelegenes Felsthal sahen; — zwischen dem dichten Dornendschungel lagen ungeheure Steinblöcke, mitten schlängelte sich ein Bach durch und gegenüber bildeten hoch aufgethürmte Felsmassen den Hauptsteck des Gebirges Bora-Leit-Andu. Man kann sich nicht leicht etwas Schöneres und Wilderes als diese „Schweiz unter den Tropen" denken. Der Punkt, wo ich stand, mußte wenigstens 9000 Fuß über dem Meeresspiegel liegen, eine leichte kühle Brise erfrischte ein wenig die müden Lebensgeister, ich sah mich um und erblickte weit, weit gegen Süden in nebliger Ferne, 7000 Fuß tief, glänzend im hellen Abendlicht der sinkenden Sonne, die Ebene von Barka. Weiter südwestlich über dem Meroni war ein Gebirgszug, Schicke genannt, sichtbar, aus dessen dunkelgrüner Mitte der Amba-Djahafa sein kahles Felsenhaupt erhob. „El fil ja efendi" („der Elephant, mein Herr"), so sprach einer der Führer Namens Mussian zu mir, ein langer, hagerer Kerl, der immer freundlich grinste; seine eigentliche Profession war Wegelagerer, Regenmacher und Beschwörer böser Geister. Er stand wegen letzterer übernatürlichen Eigenschaften bei allen meinen Leuten in hoher Achtung; für mich war er von besonderem Nutzen, da er alle Wege und Wasserplätze im ganzen Lande kannte. Ich nannte ihn auch stets Herr v. Mussian, was ihm sehr schmeichelte, da er es für Ernst nahm, als ich ihm die Deutung des Wortes von erklärte.

Uebrigens gehörte er einer der adeligen Familien des Bogos an und konnte seine Ahnen bis zwölf Generationen fertig herrecitiren. Ich brach meine weiteren Betrachtungen über die Gegend ab und sah in der Richtung, die mir der Führer zeigte, zuerst zwei, dann zehn Elephanten; endlich bewegte sich das ganze Thal, viele von den Felsblöcken schienen lebendig zu werden und Töne halb wie von einer Trompete, halb wie der Pfiff einer Locomotive schmetterten zu uns herauf und wurden durch das Echo vervielfältigt. Wir waren bemerkt und eine Heerde von wenigstens 60 Stück, groß und klein, erstieg mit gewaltigen Schritten in zwei Colonnen den gegenüberliegenden Berg, alte Bullen bildeten die Nachhut, verschnauften von Zeit zu Zeit, wie geöffnete Thürflügel spreitzten sie das gewaltige Gehör vor und erhoben witternd den Rüssel.

Wir liefen, was wir konnten, den Berg hinab, ich holte einen der letzteren, der zu einer etwas steilen Stelle gekommen war, ungefähr bis auf 200 Meter ein und schoß ihm eine Explosionskugel hinter das Gehör. Unzufrieden schüttelte er das Haupt und ging weiter; bis ich mich vom heftigen Rückschlag der mit 4½ Dram geladenen Büchse erholte und wieder geladen hatte, war er längst der übrigen Heerde nach, die serpentinenähnlich einen gegen Surtoch zu liegenden Bergsattel erstiegen hatte, hinter welchem sie verschwand.

Ich hörte noch einige Flintenschüsse, und dann war Alles ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

* Vor kurzer Frist sandte der Dresdner Bildhauer Johannes Schilling seinen neuesten Entwurf für das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde zur näheren Prüfung nach Berlin, woselbst es gegenwärtig im Uhrsaale der königl. Akademie ausgestellt ist. Das Modell ist hier im Atelier des Künstlers von manchem Kunstfreunde mit Anerkennung in Augenschein genommen, der wir uns leider durch keinen näheren Hinweis anschließen können, da wir von der Vollendung des Entwurfs nicht in Kenntniß gesetzt wurden.

* Der Director der Kunstakademie zu Karlsruhe, C. F. Lessing, hat sich nach Berlin begeben, um an der Conferenz der Directoren sämmtlicher deutschen Kunstakademien theilzunehmen. Dieselbe ist am 21. d. Mts. zusammengetreten.

SLUB
Wir führen Wissen.